

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

18. Von Foggia nach Brindisi und der Apulischen Halbinsel

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

18. Von Foggia nach Brindisi und der Apulischen Halbinsel.

Bis *Brindisi*, 234km, Eisenbahn in 4 $\frac{1}{2}$ -8 St., für 27 fr. 45, 19 fr. 20, 12 fr. 40 c. Vgl. S. 219. — Von *Brindisi* nach *Otranto*, 86km in 4 St.; von *Lecce* ab nur 1. und 3. Klasse. — Für Landtouren bedient man sich zweirädriger Karren, dem neapol. *Corricolo* entsprechend, hier *Sciarrabà* (aus dem franz. char à bancs entstellt) genannt, alles eingerechnet, 6-7 fr. den Tag; eine Durchschnittstagerreise beträgt 50km.

Foggia s. S. 225. R. der weite Tavoliere di Puglia (S. 225); dahinter im S. der Monte Vulture (S. 248). — 20km *Orta Nova*.

35km Stat. *Cerignola*: Zweigbahn in 15 Min. nach (6km) der Stadt *Cerignola* (124m; Alb. Italia), mit 32028 Einw., bedeutenden Acker- und Weinbau und wenigen antiken Resten. — Die Bahn nähert sich der Küste. Baumwollpflanzungen beginnen. — 52km *Trinitapoli*. — 56km *Ofantino*. Zweigbahn (5km in 25 Min.) nach den großen Salinen *Margherita di Savoia*. — Weiter über den *Ofanto*, im Altertum *Aufidus*, den letzten Fluß an der Ostküste, mit buschbewachsenen Ufern. R. zwischen zwei Höhenzügen die weite Ebene von *Cannae* (S. 236); im S. *Castel del Monte* (S. 237).

68km *Barletta*. — Bahnrestaur. — GASTH: Alb. Savoia, Via della Libertà 4, beim Bahnhof, Z. 2 fr.; Fanfulla, Via Garibaldi, Z. 2 $\frac{1}{2}$ fr., mit besuchter Trattoria, gut; Risorgimento (mit Trattoria), gegenüber Alb. Fanfulla, einfacher. — WAGEN $\frac{1}{2}$ fr.

Barletta, Hafenstadt mit 40497 Einwohnern und bedeutendem Weinhandel, ist das alte *Barduli*. Vom Bahnhof geradeaus gelangt man zur *Piazza d'Azeglio*, mit einem Denkmal des Staatsmannes und Dichters Massimo d'Azeglio († 1866). Weiter r. den Corso Vittorio Emanuele hinunter zur Kirche *S. Sepolero*, einem dreischiffigen frühgotischen Bau (Ende des XII. Jahrh.) nach burgundischem Schema, im XVIII. Jahrh. durch Restauration entstellt. Auf der Empore Reste byzant. Fresken. Vor der Kirche eine 4,5m hohe Bronzestatue, welche den Kaiser Heraclius (nach andern Theodosius) darstellt. Die Via Garibaldi und die enge Via del Duomo führen ö. zum Dom *S. Maria Maggiore*: der vordere Teil mit dem Campanile wurde 1139-56 romanisch, der Rest und der Chor im XIII. Jahrh. gotisch erbaut; im 1. Seitenschiff hinten das Grabmal des Grafen Karl von Barbi u. Mühligen († 1566), mit deutscher Inschrift; im Chor ein Tabernakel aus dem XIII. Jahrh.; die Madonna della Vittoria ist das einzige bezeichnete Bild des Modenesen Paolo de' Serafini (Anfang des XV. Jahrh.). Dahinter ein *Kastell* aus der Zeit Karls V. (1537) mit älteren Resten. Westl., am Hafen, die *Porta di Mare* aus dem XVIII. Jahrhundert. Südl. von hier, in der engen Via S. Andrea, die Kirche *S. Andrea*, mit interessantem Portal (XIII. Jahrh.); in der Sakristei eine Madonna von Alvise Vivarini (1483). Westl., Via Cialdini 49, der *Palazzo Fragianni*-

La Marra, mit reicher Barockfassade und großer Loggia nach dem Meere zu.

In den Kriegen zwischen Ludwig XII. und Ferdinand dem Katholischen wurde Barletta 1503 von Gonsalvo da Cordova verteidigt und von dem Herzoge von Nemours belagert. Während der Belagerung fand unter anderen Zweikämpfen in der Nähe (zwischen Andria und Corato, s. S. 237) ein Einzelgefecht (Disfida) von dreizehn der auserlesensten Ritter Italiens und Frankreichs statt, das durch Prospero Colonna und Bayard, „den Ritter ohne Furcht und Tadel“, geleitet wurde und mit dem Siege der ersten endete.

Von Barletta nach Spinazzola, 66km, Eisenbahn in $2\frac{1}{2}$ St. für 3 fr. 65, 1 fr. 80 c. — 15km *Canne*, auf dem rechten Ufer des Ofanto, die Stätte des durch die große Niederlage der Römer im J. 216 vor Chr. bekannten Ortes *Cannae*. Mit 80000 Mann zu Fuß und 6000 Reitern, unter den Konsuln Lucius Aemilius Paullus und Gaius Terentius Varro, die nach altem Herkommen täglich im Oberbefehl wechselten, standen die Römer den 40000 Mann Fußvolk und 10000 Reitern des Hannibal gegenüber. Nach einigem Wechsel der Stellungen kam es am 1. Ufer des Ofantus zum Kampf. Beide Heere lehnten sich an den Fluß, die Römer mit ihrem rechten, die Karthager mit ihrem linken Flügel. Die römischen Legionen warfen die spanischen und gallischen Truppen im Zentrum der Karthager; auf dem rechten Flügel der letzteren gelang es jedoch Hasdrubal mit der gesamten regulären Reiterei, die Kavallerie der Römer zu zersprengen und dann mit seinen siegreichen Schwadronen dem römischen Fußvolk in den Rücken zu fallen. 70000 Römer bedeckten das Schlachtfeld, darunter der Konsul Aemilius Paullus; 10000 Mann wurden kriegsgefangen. Wenige Tausende sammelten sich in Canusium (s. unten), der Konsul Varro rettete sich mit 70 Reitern nach Venusia. Hannibal dagegen hatte kaum 6000 Mann eingebüßt. Rom schien verloren, aber Hannibal wandte sich nicht gegen die Stadt, sondern nach Campanien, das größtenteils sofort zu ihm überging. — Im J. 1019 kämpften bei *Cannae Apulien* und Normannen unter dem Bareser Melo unglücklich gegen das Heer des griech. Statthalters Basilius Bugianus. Im J. 1083 eroberte und zerstörte Robert Guiscard die Stadt.

25km *Canosa di Puglia* (154m); Wagen 30c.; Gasth.: *Canne*; Nuovo Mondo), mit 24230 Einw., am Saume eines Hügels gelegen. Von dem alten blühenden *Canusium* sieht man noch Mauerreste, ein Tor (Porta Varrese, auf dem Wege nach Cerignola) und Ruinen eines großen Amphitheaters (nur für Archäologen besuchenswert). In den Gräbern der Umgegend werden viele bemalte Vasen, Goldschmuck u. dgl. gefunden (kleine Sammlung im Museo). Das Äußere der alten Hauptkirche *S. Sabino* (geweiht 1101), deren Boden jetzt unter dem Niveau der Straße liegt, ist durch späte Zuteben beeinträchtigt; die rein byzantinische Fünfkuppelanlage des xi. Jahrh. ist jetzt wiederhergestellt. Im Innern 18 antike Säulen; die tiefe Konfession enthält das Grab des Heiligen; im Chor ein marmorner von Elefanten getragener Bischofsstuhl (1078-89, von Romualdus), im Schiff eine Marmorkanzel von ca. 1120; in dem südlichen Hofe (man läßt im r. Seitenschiff aufschließen) das *Grabmal Boemunds († 1111), Fürsten von Antiochia, Sohnes von Robert Guiscard, mit Bronzetur von Ruggero von Meli. Auch andere Höfe (im Pal. Bovio usw.) sind sehenswert. In der Umgegend große Olivenpflanzungen und wie in ganz Apulien trefflicher Wein.

44km *Minervino Murge* (445m), mit 17385 Einwohnern; 53km *Acquafredda*; 66km *Spinazzola*, an der Bahn Gioia del Colle-Rocchetta S. Antonio (S. 248/246).

Von Barletta über Andria nach Bari, 65km, Dampfstraßenbahn in $2\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}$ St., für 4 fr. 90, 3 fr. 50, 2 fr. 10 c. — 10km *Andria* (151m); Gasth.: Vittoria, an der Piazza Vittorio Emanuele, Stella, nahebei, beide mit Trattoria und ganz gut). Stadt von 49967 Einwohnern, um 1046 gegründet, einst Lieblingssitz Kaiser Friedrichs II., dessen zweite Gemahlin, Iolanthe

von Jerusalem, 1228 hier starb, nachdem sie ihm einen Sohn (Konrad) geboren hatte. In der sehenswerten *Kathedrale* war Iolanthe und Friedrichs dritte Gemahlin, Isabella von England, die 1241 in Foggia starb, beigesetzt. Mehrere Grabstätten im Boden, Reste von Skulpturen und Wandgemälden wurden in der neuerdings freigelegten Unterkirche entdeckt. An der *Porta S. Andrea* oder *dell' Imperatore* befindet sich in metallenen Buchstaben eine angeblich von Friedrich verfaßte metrische Inschrift: „Andria fidelis nostris affixa medullis usw.“ Die 1230 erbaute Kirche *S. Agostino*, mit schönem Portal, war bis 1316 Eigentum des Deutschen Ordens. $\frac{1}{2}$ St. w., vor *Porta dell' Imperatore*, die interessante Grottenkirche *S. Croce*, mit Resten von Fresken des xiv.-xv. Jahrh.; $\frac{1}{2}$ St. weiter die Wallfahrtskirche *Madonna dei Miracoli*, mit einer gleichfalls in den Fels gehauenen Unterkirche und Resten byzantinischer Bemalung.

Schon von Barletta aus erblickt man südl. von Andria auf einem aus der kahlen Hügelkette der Murge (S. 246) aufragenden Bergkegel das großartige **Castel del Monte* (540m), seit 1240 von Kaiser Friedrich II. in frühgotischen Formen, aber mit vielen antikisierenden Einzelheiten, erbaut; später diente das Schloß als Gefängnis der Söhne Manfreds und war dann im Besitz der Carafa, von denen es der Staat 1876 erwarb (Kustode, aber keine Wirtschaft vorhanden). Es ist ein gleichseitiges Oktagon in zwei Stockwerken, mit achteckigen Ecktürmen und antikisierendem Hauptportal; jedes Stockwerk enthält acht Säle, die des Obergeschosses besonders schön umrahmt got. Fenster. Über dem Hofort Reste einer Reiterfigur, wie an mehreren Schlössern Friedrichs II.; hoch oben an der Hofmauer ein antikes Relief. Aussicht auf das Meer, das Tal des Ofanto und den Monte Vulture (S. 248). Eine Landstraße führt von Andria hinauf, 15km (Zweisp. von Barletta zum Kastell $2\frac{1}{2}$ St., ca. 12 fr. für den Tag), eine bessere von Corato (s. unten, Sciarabà 6-8 fr.; Zweisp. von Trani über Corato zum Kastell, $2\frac{1}{2}$ St., ca. 15 fr. für den Tag).

Jenseit Andria, 1km r. der Straße, ein modernes Denkmal (Epitaffio), angeblich auf der Stelle, wo das Turnier von Barletta (S. 236) stattfand. Die Bahn durchschneidet mehrere Schafwege (s. S. 225/226). — 24km *Corato* (232m; Gasth.: Roma; Villa di Napoli), mit 41739 Einwohnern. — 32km *Ruvo di Puglia* (260m; Gasth.: Roma; Napoli), mit 23975 Einwohnern, das alte *Rubi*, bekannt wegen der zahlreichen ausgezeichneten Vasen, welche hier in (wieder verschütteten) apulischen Gräbern gefunden wurden; eine bedeutende Sammlung ist im *Palazzo Iatta* vereinigt und zugänglich. Im *Dom*, einem normannischen Bau des xii.-xiii. Jahrh., mit schönem Portal, Fresken des xv. Jahrhunderts. Am Kranzgesims des Mittelschiffs über dem r. Seitenschiff nahe der Fassade mehrere Köpfe in gelungener Nachahmung der Antike (beste Ansicht von der Terrasse des gegenüberliegenden Hauses). Der *Palazzo Spada* hat einen schönen Renaissancehof. — 37km *Terlizzi*. — 50km *Bitonto* (118m; Gasth. bei Poveromo, bescheiden), das alte *Butuntum*, Stadt mit 27039 Einwohnern, bedeutender Speiseöl-Fabrikation und wohl erhaltenen Stadtmauern. Die neuerdings hergestellte *Kathedrale* (um 1200 erbaut) gibt den lombardisch-byzantinischen Stil der Gegend am reinsten wieder; schöne Galerien, die zu den Frauenemporen führen; von den beiden Ambonen im Innern zeigt der eine arabische Elemente, das Relief an der Rückseite des andern, von Magister Nicolaus 1229 gearbeiteten, wird auf Friedrich II. und seine Familie bezogen; dreischiffige Krypta mit 24 Säulen. Der *Palazzo Sylos Labini* hat einen reichen Renaissancehof (1500). — 65km *Bari*, s. S. 238.

Die Bahn führt an der Küste hin. Das Land prangt in üppigster Fruchtbarkeit. Berühmt sind die Olivenpflanzungen (98000 ha in der Provinz Bari). Das feinste Speiseöl wird in der Gegend von Barletta und Canosa bis fast nach Tarent (S. 253) hin erzielt. Auch starker Weinbau und Export.

81km *Trani*. — GASTH.: Italia, Piazza della Libertà, Z. 2-3 fr., gelobt, Milano, Piazza Vitt. Emanuele, beide mit Trattoria. — *Caffè*

Roma. — *Zweispänner* zu Tagesausflügen (nach Castel del Monte oder Ruvo, S. 237) 13-15 fr.

Trani, das alte *Turenum*, ist eine wohlgebaute Hafenstadt von 32059 Einwohnern. Die über dem Meer schön gelegene **Kathedrale*, deren Oberbau zwischen 1169 und 1250 erstand, hat auf der Westseite ein romanisches Portal und prächtige Bronzetüren (um 1179) von dem hier geborenen Erzgießer Barisano; der schlanke Turm stammt aus dem XII-XIV. Jahrh.; das Innere ist barbarisch modernisiert; sehenswerte Unterkirche, die größte der Welt, um 1100 begonnen, und ältere Krypta des h. Leucius (670). Nach dem Hafen zu der gotische *Palast des Simone Caccetta* (XV. Jahrh.), jetzt Priesterseminar. Dabei die Kirche *Ognissanti*, ehem. Tempelherospiz; über dem Portal ein rome. Relief, die Verkündigung. Beachtenswert auch die Kirchen *S. Giacomo* und *S. Francesco* (1184) mit roman. Fassaden, letztere von drei byzant. Kuppeln gekrönt und das 1233-49 erbaute *Kastell*, jetzt Gefängnis. In dem hübschen öffentlichen Garten (*Villa*) am Meer, jenseit des Hafens (Seebäder Juni-Sept.), drei Meilensteine der *Via Traiana*, welche von Benevent über Canosa, Ruvo, Bari, Egnatia nach Brindisi führte; schöner **Blick* auf Hafen und Kathedrale vom *Fortino S. Antonio*. Vortrefflicher Wein (Moscato di Trani).

89km *Bisceglie* (Albergo Roma), mit 31461 Einw., einem 1295 geweihten Dom und Trümmern eines hohenstaufischen Kastells. Unweit der Piazza die 1197 gegründete Kirche *S. Margherita*, mit einem Diptychon aus dem XII. und schönen Grabmalern der Falconi aus dem XIV. Jahrhundert.

6km südl. von Bisceglie, an der Landstraße nach Ruvo, ein mächtiger *Dolmen* vom Ende der neolithischen Periode; aus gleicher Zeit 2km von Molfetta an der Straße nach Ruvo eine Höhlenstadt, *Pulo* genannt.

98km *Molfetta* (Alb. Centrale, am Hafen), Stadt von 40641 Einw., einst mit Amalfi im Handelsbündnis. Die ehem. Kathedrale *S. Corato* (XIII-XIV. Jahrh.) hat drei Kuppeln. — 105km *Giovinazzo*, das alte *Natiolum*, mit Dom von 1283. — 112km *S. Spirito-Bitonto*, letzteres (S. 237) 1½ St. s.w. gelegen.

123km *Bari* (Bahrest.). — GASTH. (vgl. S. XX): H. Cavour (Pl. c: C4), Corso Vittorio Emanuele 86. — Alb. del Risorgimento (Pl. a: C4), nur Z., Via Sparano da Bari; Leon d'Oro, am Bahnhof; Z. von 2 fr. an; Alb. Piccinni (Pl. d: D4), Via Piccinni 12.

RESTAURANTS: Café-R. Risorgimento, im H. Cavour, s. oben; Tratt. dell' Ostricaro, bei Via Piccinni. — CAFÉ: Stoppani, Corso Vittorio Emanuele 58-62. — BIER: Birreria Antonelli, Birr. Svizzera, beide am Corso Vitt. Emanuele. — Das TRINKWASSER (vgl. S. XXIV) ist knapp und wird in trockenen Zeiten zu Schiff nach Bari gebracht, daher Mineralwasser vorzuziehen.

EINSPÄNNER vom Bahnhof in die Stadt, sowie jede Fahrt in der Stadt 50 c., nachts 1 fr., ZWEISP. 80 c., nachts 1½ fr.

STRAßENBAHN: vom Bahnhof bei Präfektur, Kastell und Dom vorüber zum neuen Hafen (*Dogana*, Pl. C2; 10 c.); zur Station der Straßenbahn

... Brindisi.

... del Monte dei

... Hafenstadt von
... gegen "Kalle"
... hat auf der
... (im
... der schließe
... ist barbarisch
... der Welt, un
... 1670). Nach den
... (17. Jahrh.)
... 1671, eben Temp
... die Verkündigung
... und S. Francesco
... ant. Kuppel p
... strogis. In der
... nennet des Holo
... Traiana, wobi
... nach Brindisi
... rade von Fero
... (17. Jahrh.)

... law, eine 25
... ständischen Einb
... S. Margherita, d
... schatzkammer der Päp

... nach Bari, ein mäßig
... in gleicher Zeit die in
... wirt, Pulo genannt.

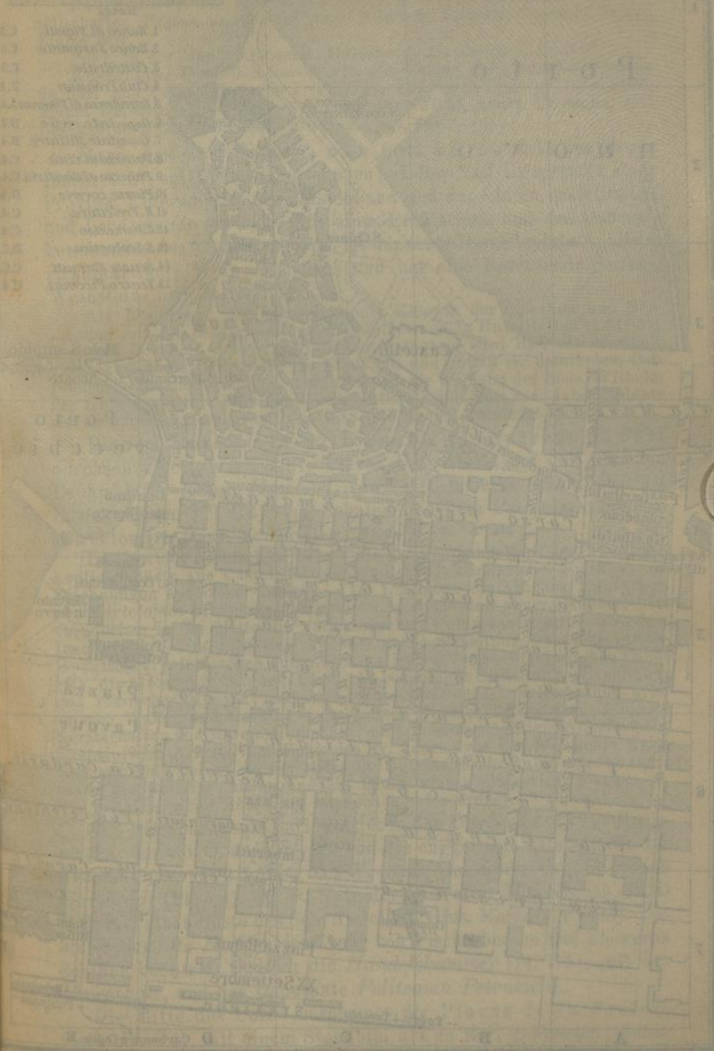
... Stadt von 4044 Ein.
... m. Kathedrale S. Cost
... im Gouvernement, das d
... vordie-Bischofs-lehen

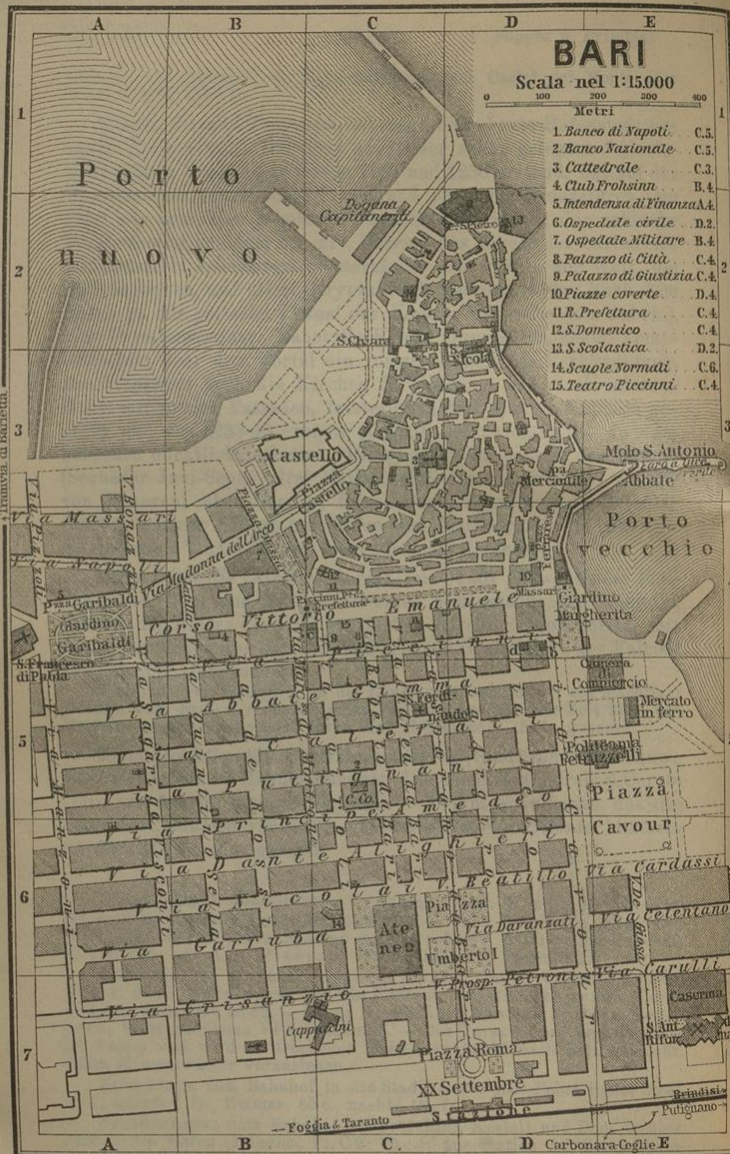
... 1787 & 1797: H. Carv
... der Regierung
... von 4076, im J. 1787
... Via Pinelli II.
... in H. Carv, 4. die
... Carr: Stappa, Ten
... 1787, Bari: Str
... 1787, Bari: Str
... 1787, Bari: Str
... 1787, Bari: Str

... die Jahr Pakt in der Sub
... Kuppel und Dom recht
... Wirtin der Stadt

BARI

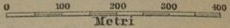
Scala nel 1780





BARI

Scala nel 1:15.000



- Metri
- 1. Banco di Napoli . . . C.5.
 - 2. Banco Nazionale . . . C.5.
 - 3. Cattedrale . . . C.3.
 - 4. Club Frohsinn . . . B.4.
 - 5. Intendenza di Finanza . . . A.4.
 - 6. Ospedale civile . . . D.2.
 - 7. Ospedale militare . . . B.4.
 - 8. Palazzo di Città . . . C.4.
 - 9. Palazzo di Giustizia . . . C.4.
 - 10. Piazze coperte . . . D.4.
 - 11. R. Prefettura . . . C.4.
 - 12. S. Domenico . . . C.4.
 - 13. S. Scolastica . . . D.2.
 - 14. Scuole Normali . . . C.6.
 - 15. Teatro Piccini . . . C.4.

Tramvia di Barietta.

nach Barletta, in Via Napoli (vgl. S. 237/236; jenseit Pl. A 3); — von der Post südl. nach *Carbonara* und *Ceglie*.

DAMPFSCHIFFE der *Società Nazionale di Servizi Marittimi*, der Gesellschaften *Puglia* und *Adria* nach Brindisi, Tremiti, Venedig, Triest, Fiume usw.

Post, in der Handelskammer (*Camera di Commercio*, Pl. E 5).

KONSULATE. Deutsches Reich: *Alb. Marstaller*, Ecke von Via Sparano da Bari und Piazza Umberto I (Pl. D 6); Österreich-Ungarn: *W. v. Alth*, Piazza Umberto 41. — *Klub Frohsinn* (Pl. 4: B 4), meist Deutsche, mit Lesekabinett, Corso Vittorio Emanuele 140, 144.

Bari, das alte *Barium*, noch jetzt wie zur Zeit des Horaz „fischreich“, mit 73366 Einwohnern, Hafen- und Hauptstadt einer Provinz, Knotenpunkt der Küstenbahn und der Linien nach Tarent und Locorotondo (S. 241), Sitz eines Erzbischofs und des Generalkommandos des ix. Armeekorps, ist der erste Handelsplatz Apuliens (Hauptartikel: Wein, Mandeln) und hat eine bedeutende Seifen-, Weinstein- und Öl-Industrie.

Als Bischofsitz, als Schauplatz der Kämpfe der Griechen und Normannen mit den Sarazenen, deren Hauptfestung in Unteritalien es 841-871 war, als Residenz des byzantinischen Katapan's wird Bari oft erwähnt. 1071 nahm Robert Guiscard die Stadt ein und entriß sie damit dem Oströmischen Reiche für immer. 1156 zerstörte sie Wilhelm der Böse, Wilhelm der Gute gestattete 1169 den Wiederaufbau. Seit dem xiv. Jahrh. bildete sie ein eigenes Herzogtum, das 1588 mit Neapel vereinigt wurde.

Die von Bahnhof (Pl. CD 7) kommende Via Sparano da Bari durchschneidet zunächst die Piazza Umberto I, auf der 1905 ein Denkmal für *König Humbert*, von Fil. Cifariello, enthüllt wurde. L. das *Ateneo* (Pl. C 6), mit Schulen und dem PROVINZIALMUSEUM (Direktor Dr. Gervasi; Katalog 30 e.).

Im Korridor Architekturreste, Teile der Domkanzel und des Ciboriums, kopflose Büste aus Castel del Monte; Reproduktionen von Fresken und Zeichnungen apulischer Bauten. — Im 1. Zimmer ein schönes Triptychon von *Bartolomeo Vivarini* (1483); mittelalterliche und neuere Münzen, hervorzuheben in der Mitte die normannischen Goldmünzen mit arabischen Inschriften. — Im folg. Saal (Salone) große Sammlung von messapisch-japygischen, griechischen und graeco-italischen Vasen einheimischen Fundorts, die ältesten in Schrank 2 und 16; bedeutende Sammlung griechischer und römischer Münzen; archaische Bronzestatuetten; apulische und griechische Waffen und Geräte. — Im letzten Zimmer Terrakotten, kleinere Gerätschaften und Marmorfragmente; am l. Fenster prächtige **Silberschale*, tarentinische Arbeit vom Ende des iv. Jahrh. vor Chr.; einzelne Teile sind mit Gold belegt, in der Mitte der Unterseite ein Rubin oder Granat; innen ein Reliefmedaillon und ein Kranz verschiedenartiger Masken. — Die *prähistorische Abteilung* ist noch nicht geordnet.

Die Via Sparano da Bari mündet in den Corso Vittorio Emanuele, der von O. nach W. laufend die enggebaute Altstadt von der Neustadt (Borgo) trennt. Am W.-Ende des Corso der *Giardino Garibaldi* (Pl. A 4); am O.-Ende der *Giardino Margherita* (Pl. D E 4), mit einer Büste des Schriftstellers Gius. Massari († 1883). Dahinter der *alte Hafen*, jetzt nur von Fischerbooten und kleineren Schiffen benutzt. Südlich die *Handelskammer* (Pl. E 5), mit der *Hauptpost*, und das imposante *Politeama Petruzzelli*.

Die Mitte des Corso bezeichnet die Piazza della Prefettura (Pl. C 4), mit einem Standbild des zu Bari geborenen, durch

seinen Streit mit Gluck bekannten Musikers Piccinni (1728-1800); stüdl. das *Teatro Piccinni* (Pl. 15) nebst seinen Seitengebäuden *Palazzo di Città* (Pl. 8) und *Tribunali* (Pl. 9); nördl. die *Präfektur* (Pl. 11). Hier gelangt man nördl. zu dem 1233-39 von Friedrich II. erbauten, im XIII. und XVI. Jahrh. verstärkten und von Bona Sforza (s. unten) zum Palast eingerichteten *Kastell* (Pl. BC3), jetzt Gefängnis und Signalstation; beachtenswert ist die Porta Sveva und die alten Kapitäle. Nördl. der *neue Hafen*, wo man bei Regenwetter am Gewölk den Monte Gargano erkennt. Weiter zur

KATHEDRALE (S. *Sabino*; Pl. 3: C3), einem 1035 begonnenen, um 1170-78 erneuten, aber 1745 traurig modernisierten Bau. Die Kuppel, von 1178, wurde 1905 wieder freigelegt, weitere Arbeiten werden folgen. Die beiden Bilder auf dem Altar S. Rocco und gegenüber werden Tintoretto und P. Veronese zugeschrieben. In der modernisierten Krypta ein überreich dekoriertes Bild der S. Maria di Costantinopoli, das im Jahre 733 nach Bari gekommen sein soll, nach der Legende vom h. Lukas gemalt. Das Archiv besitzt zwei Exultet-Rollen des XI. Jahrhunderts. Schönes Chorfenster. Weite Aussicht vom Campanile. — Unweit nördlich

S. NICOLA (Pl. D 2, 3), 1087 von dem Benediktinerabt Elias begonnen, um die aus Myra in Lycien hergebrachten Gebeine des Heiligen aufzunehmen; die Krypta 1089 durch Papst Urban II. geweiht, die Kirche von dem Normannenkönig Roger 1139 vollendet. Die Grabsteine an der Außenseite erinnern an Bareser Adelfamilien und an byzantinische Pilger, die hier gestorben sind. Beachtenswert das Hauptportal (XII. Jahrh.) der Fassade und das nördl. Seitenportal (Fries mit Kampfszenen).

S. Nicola gehört seit alters als eine der vier apulischen „Basiliche palatine“ der Krone (die andern in Acquafredda delle Ponti, Altamura und Monte Santangelo). Die Anlage ist für die Terra di Bari typisch (bestehendes Beispiel in Bitonto, S. 237): dreischiffige Säulenbasilika mit Emporen, Querschiff und halbkreisförmiger Apsis; im Außen vor den Seitenschiffen große Arkaden (meist zu Kapellen vermauert), dartober ein zierlicher Säulengang (vermauert); die Chorseite durch Verstecken der Apsis hinter einer geraden Schlußwand zu einer zweiten Fassade mit Ecktürmen ausgestaltet.

Das Innere, mit flacher Decke und doppelter Säulenstellung, wird durch die Querbögen im Mittelschiff beeinträchtigt, die nach einem Erdbeben im XV. Jahrh. eingebaut wurden. Auch die Vermauerung vieler Fenster geschah in dieser Zeit. Im linken Seitenschiff: *Grabstein Roberts v. Bari*, aus der Bareser Familie Chiurlia, der als Protonotar Karls von Anjou den Prozeß gegen Konradin geleitet hatte (S. 46). — R. vom Hochaltar, mit Tabernakel von ca. 1150, eine Madonna mit Heiligen von *Bart. Vivarini* (1476). — Hinter dem Chor das 1593 errichtete *Grabmal der Bona Sforza*, Gemahlin König Sigismunds I. von Polen und letzter Herzogin von Bari († 1558), mit den Statuen der H. Casimir und Stanislaus zu ihrer Seite, und ein Bischofsstuhl von Romualdus (1098). — Man besteige auch die Frauenemporen.

An der r. Treppe zur Krypta unten ein frühchristlicher Sarkophag aus dem V. Jahrh. (vielleicht aus Mysien). — In der Krypta ein silberner Altar, aus einem 1319 von dem serbischen König Urosius gestifteten 1684 von den neapolitanischen Künstlern *Dom. Marinelli* und *Ant. Avitabili*

gearbeitet. Er steht auf der Grotte, in welcher die Gebeine des Heiligen liegen, die eine wundertätige Flüssigkeit (Manna di S. Nicola) ausschwitzen (vgl. S. 197). Sein Fest ist am 8. Mai, zu dem Tausende von Pilgern, namentlich aus den albanesischen Dörfern herbeiströmen.

Der Kirchenschatz enthält das schön geschriebene Brevier, das Zepter, zwei Leuchter, einen gotischen Reliquienschrein, und andere Geschenke Karls II. von Anjou; die angebliche eiserne Krone, mit welcher der Normannenkönig Roger, Kaiser Heinrich VI. und seine Gemahlin Constanze, Manfred und Ferdinand I. von Aragonien in dieser Kirche gekrönt wurden, und zahlreiche Reliquien.

L. neben S. Nicola steht die kleine architektonisch interessante Kirche *S. Gregorio*, ebenfalls aus dem xi. Jahrhundert, die alte Palastkapelle des byzantinischen Katapan's. — Auf der Piazza Mercantile (Pl. D 3) ein *Löwe* mit der Inschrift „custos iustitiae“ am Halsband, vielleicht früher als Schandpfahl benutzt.

Von Bari nach Locorotondo, 72km, Eisenbahn in ca. 2 $\frac{1}{2}$ St. für 7 fr. 10, 4 fr. 75, 3 fr. 20 c. — 5km *Mungivacca*, wo eine Seitenlinie über Turi nach Putignano abzweigt. — 8km *Triggiano*. — 10km *Capurso*, Wallfahrtsort mit wundertätigem Madonnenbild. — 16km *Noicattaro*, mit anscheinlicher Töpferindustrie und einem zierlichen Dom aus dem xii. Jahrhundert. — 18km *Rutigliano*, überragt von einem alten vier-eckigen Turme; die bemerkenswerte Kathedrale hat schöne Portale des xiii. Jahrhunderts. — 29km *Conversano* (219m; Alb. Venezia, orientlich), alte Stadt mit 13294 Einw., einem festen Schloß, das seit 1456 im Besitze der Acquaviva, Herzoge von Atri und Grafen von Conversano, war, und bemerkenswerthem Dom (xiv. Jahrh.). Das Nonnenkloster S. Benedetto, mit musivischem Schmuck an der Fassade und Kreuzgang, ist eine sehr alte Gründung von Monte Cassino (S. 6). — 39km *Castellana*. — 44km *Putignano*, mit 13997 Einwohnern. — 53km *Noci*. — 64km *Aberobello*; der Ort (6943 Einw.) besteht aus sog. „trulli“, kleinen runden Häusern mit kegelförmigem, durch Überkragen der Schichten (vgl. die Nuraghen, S. 434) hergestelltem Dach, wie sie die apulischen Bauern allenthalben auf den Feldern ohne Holz und Mörtel errichten. — 72km *Locorotondo*.

Von Bari nach Tarent, 115km, Eisenbahn in 3-4 $\frac{1}{2}$ St. für 6 fr. 30, 3 fr. 15 c. — Die Bahn steigt langsam. 11km *Modugno* (Trattoria Donato, Piazza S. Luca, orientlich). 3km s.ö. sind von dem ehem. Orte *Balsignano* in einem Bauernhof zwei zerfallene Kirchen erhalten; S. Pietro, ein romanischer Zentralbau, und S. Maria, mit Freskenresten des xiv. Jahrhunderts. — 15km *Biletto*; der 1335 begonnene Dom hat ein schönes gotisches Portal von 1435; 1 St. n. auf einem Hügel *Palo del Colle* (177m). — 22km *Grumo Appula*. — 41km *Acquaviva delle Fonti*. Die Basilika zeigt eine malerische Nachahmung einer romanischen Kirche aus der Renaissancezeit; der Pal. di Città stammt aus verschiedenen Epochen. 5 $\frac{1}{2}$ km w. liegt *Cassano delle Murge*, 4km s. davon eine Tropfsteinhöhle (Schlüssel beim Sindaco); von dem ehemaligen Convento dei Riformati (410m; 2km w.) hat man eine schöne Aussicht. — 54km *Gioia del Colle* (S. 248), Knotenpunkt für die S. 246 genannte Eisenbahn von Rocchetta S. Antonio. — Die Bahn durchschneidet die niedrigen Hügel, in welche der s.ö. Zweig der Apenninen ausläuft. Die Gegend bekommt ein steriles Aussehen, der Ölbaum verschwindet und die Felder erscheinen oft mit Kalksteintrümmern wie übersät. — 67km *S. Basilio-Mottola*. — Tunnel. — 77km *Castellana*, wo die Olivenpflanzungen wieder beginnen. Ein Tunnel, dann über drei tief eingeschnittene Schluchten (gravine). — 86km *Palagianello*; 93km *Palagianio-Mottola*; 98km *Massafra*, an einer malerischen Schlucht. — Die Bahn nähert sich dem Meer; schöner Blick auf dasselbe. 115km *Taranto* s. S. 253.

An der Küstenbahn folgt (135km) *Noicattaro*, der Ort (s. oben) 6km landeinwärts. — 142km *Mola di Bari* (14490 Einw.), an der

Küste. — 156km *Polignano a Mare*, auf einem steil ins Meer abfallenden Felsen gelegen; in demselben nach dem Meere zu schöne Grotten, namentlich eine unterhalb der Neustadt (Eingang durch eine kleine Tür in der Altstadt, Schlüssel im Hause gegenüber). Fahrstraße nach (9km) *Conversano* (S. 241). — 164km *Monopoli*, mit 22 616 Einw., Sitz eines Erzbischofs. In der Kathedrale (von 1107, 1742-70 erneut) ein h. Sebastian von Palma Vecchio. Vom Turm von S. Francesco schöne Aussicht. Nach dem Meere zu in der Richtung der alten Straße nach Egnatia viele Felsengräber (die Funde im Museum zu Bari). 10km s.ö. von Monopoli (Wagen 3 fr.) am Meer, bei der *Torre d'Egnazia*, die Ruinen von *Egnatia*, dem griechischen *Gnathia*, wo viele Vasen, Schmuckgegenstände u. a. gefunden wurden; die Quader des Mauerrings sind meist von den Bauern zu Häuserbauten verwendet.

177km *Fasano* (Omn. 30 c.; Albergo Ferrovia), blühende Stadt von 12268 Einwohnern. Das Municipio ist ein ehemaliger Malteserpalast mit stattlichen Loggien (1509). — 185km *Cisternino*.

Die Bahn tritt alsdann in die Provinz Lecce oder Otranto (*Terra d'Otranto*, im Altertum Calabria, s. S. 202). — 197km *Ostuni* (229m; Albergo S. Giuseppe); der Dom hat eine schöne gotische Fassade; in der Biblioteca Comunale eine Sammlung von Altertümern. — 206km *Carovigno*. — 222km *S. Vito d'Otranto* oder *de' Normanni*; an der Straße nach Brindisi zwei Basilianergrotten: S. Biagio bei der Masseria Fannuzzi, mit Fresken von 1197, und S. Giovanni (XI.-XIII. Jahrh.) bei der Masseria Caffaro.

234km **Brindisi**. — Bahnrestaurant. — GASTHÖFE (akkordieren, vgl. S. xx); Gr. H. International (Pl. a; Bianchi), am Hafen, 50 Z. zu 5-10, F. 1½, G. 4, M. 6, Omn. mit Handgepäck 1½ fr. — Alb. Europa (Pl. b), Corso Garibaldi 147, etwa in der Mitte zwischen Bahnhof und Hafen, Z. von 2 fr. an, G. m. W. 2½, M. m. W. 3 fr., Alb. Centrale (Pl. c), Corso Garibaldi 67, nahe dem Hafen, mit Restaurant, beide ziemlich gut. — *Café Caprez* (vormals Caffisch).

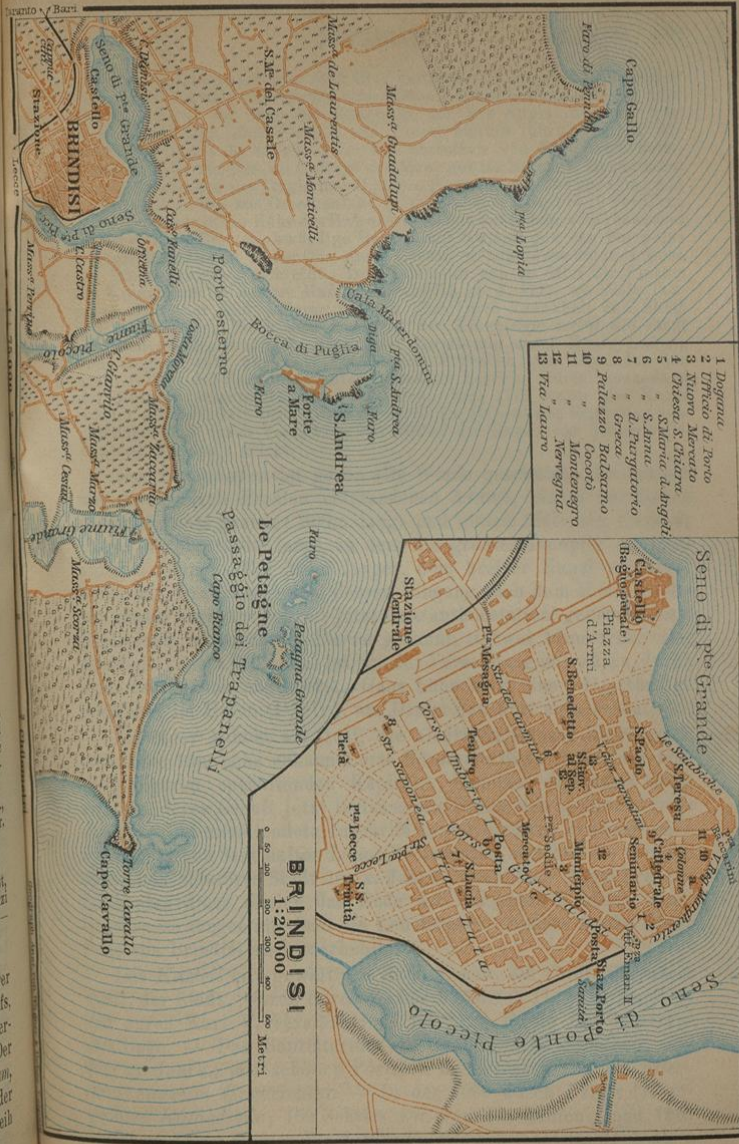
WAGEN (akkordieren): vom Bahnhof zum Hafen (1km) 1 Pers. 60 c., 2 Pers. 1 fr., 3 Pers. 1 fr. 20, 4 Pers. 1 fr. 50 c.; ½ St. 2 fr., 1 St. 3 fr. Nachts 20 c. mehr; Koffer 20 c.

POST & TELEGRAPH: Corso Umberto I und am Hafen.

DAMPFSCHIFF nach Korfu usw. R. 43; nach Ancona, Venedig, Triest, nach Alexandria in Ägypten usw. Agenturen der Società Naz. di Servizi Marittimi und des Osterreichischen Lloyd (Th. Cook & Son) am Hafen. — Die bei Ankunft zur See sich andrängenden Führer weise man ab.

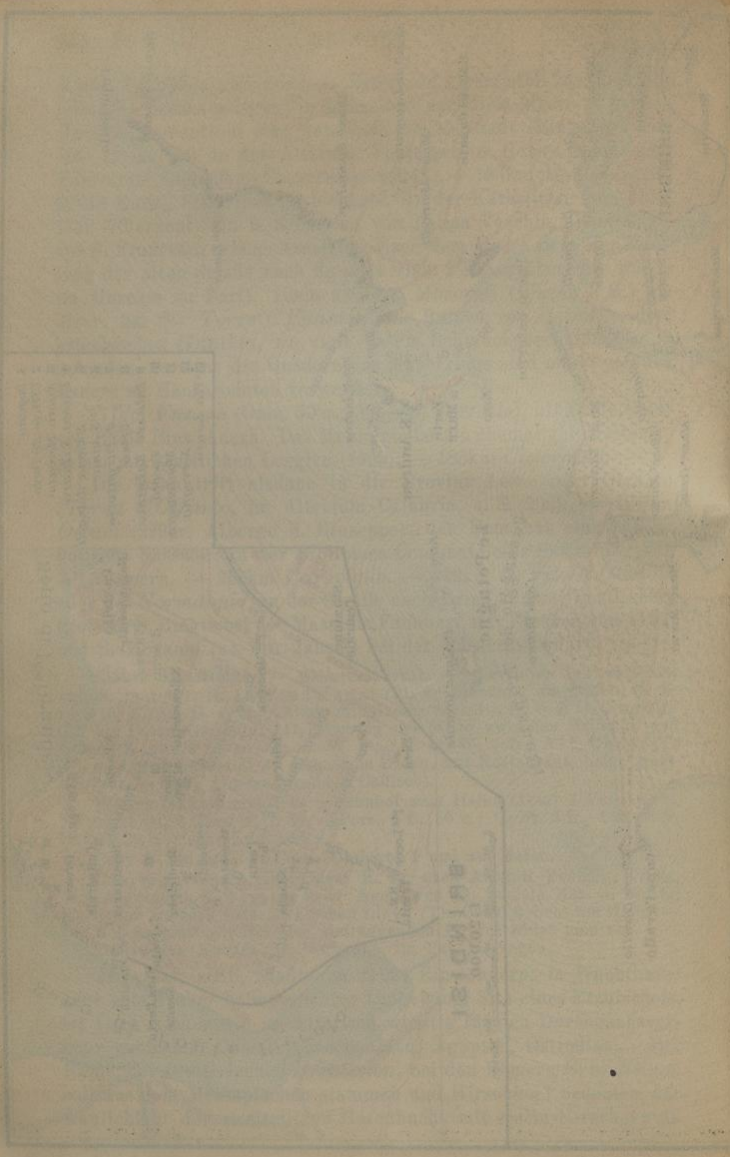
DEUTSCHER KONSUL: O. Nervegna, im Pal. Nervegna.

Brindisi, stille Stadt von 22 021 Einwohnern, in fruchtbarer aber vom Fieber heimgesuchter Umgebung, Sitz eines Erzbischofs, ist jetzt wieder wie im Altertum wichtig für den Durchgangsverkehr nach dem Orient (Griechenland, Ägypten, Ostindien). Der Name, bei den Griechen *Brentesion*, bei den Römern *Brundisium*, soll aus dem Messapischen stammen und Hirschkopf bedeuten, der Ähnlichkeit der zweitelligen Hafenbucht mit einem Hirschgeweih entsprechend.



- 1 Dogana
- 2 Ufficio di Porto
- 3 Nuovo Mercato
- 4 Chiesa S. Chiara
- 5 S. Maria al Angeli
- 6 S. Anna
- 7 d. Frangitoro
- 8 Greca
- 9 Palazzo Balsano
- 10 Cocco
- 11 Montenegro
- 12
- 13 Via Lucano

BRINDISI
 1:20,000
 0 100 200 300 400 500
 Metri



Größe
Stadt, die
eine von
n. Jahrh.
schreibung
diesem im
war der
die Tod
einige Tru
ausgegeben
besetzte Br
des Bürger
der Krout
sende deu
den Tod
alle Bede
von Ung
größten I
der Zufa
wieder g
gemauert
deutung

Der
aus zwei
(Sono di
Ponte pie
anlegen k
beide mit
von einem
S. Andrea
nördliche
einen Stein
Bootsfahrt in

Auf eine
steht eine 15
Gütergare
reiten, der
S. 214). Die
lymatische
Sarazenen
zeichnete di
überweise tr
ste von Br

Das Kaste
vest. der Sta
auf durch Ka
stellung. —
im 11. Jahrh.
Niermann
miten Kath
in Verbindung

Große Erinnerungen aus alter Zeit knüpfen sich an den Namen dieser Stadt, die frühzeitig aus Tarent eine Kolonie erhielt, dann 245 vor Chr. eine von Rom. Sie war der Endpunkt der Via Appia, die seit dem II. Jahrh. vor Chr. über Venusia und Tarent hierhin führte. Horaz' Beschreibung (Sat. I. 5) seiner Reise auf derselben von Rom nach Brundisium im J. 87 vor Chr. im Gefolge des Maccenas ist bekannt. Brundisium war der Geburtsort des tragischen Dichters Pacuvius (um 220 vor Chr.) und die Todesstätte des aus Griechenland heimgekehrten Virgil († 19 vor Chr.; einige Trümmer in der Nähe des Hafens werden als Reste seines Sterbehauses ausgegeben). Eine denkwürdige Belagerung bestand das von Pompejus besetzte Brundisium 49 vor Chr. durch Caesar, welcher dieselbe im I. Buch des Bürgerkrieges beschreibt. Im Mittelalter sah es öfter die Flotten der Kreuzfahrer in seinem Hafen, namentlich im J. 1227, wo viele Tausende deutscher und anderer Krieger hier durch Krankheit und Elend den Tod fanden. Nach dem Aufhören der Kreuzzüge verlor die Stadt alle Bedeutung, besonders nach ihrer Zerstörung durch König Ludwig von Ungarn 1348 und dem furchtbaren Erdbeben von 1458, das den größten Teil der Einwohner unter Trümmern begrub. Durch Versandung der Zufahrt versumpfte der Innenhafen. Erst 1775 wurde der Kanal wieder geöffnet; seit 1866 wurde er durch die italienische Regierung ausgemauert und durch Vertiefung der Häfen der Grund zur jetzigen Bedeutung Brindisi's gelegt.

Der *Innenhafen* ist gegen alle Winde geschützt. Er besteht aus zwei durch Erosion entstandenen Armen, einem nördlichen (Seno di Ponte grande; 600m lang) und einem südlichen (Seno di Ponte piccolo; 450m lang), in dem die größten Dampfer am Quai anlegen können. Ein 525m langer, 50m breiter Kanal verbindet beide mit dem Außenhafen, dessen Eingang nach dem Meere zu die von einem Fort (XV. Jahrh.; jetzt Quarantänestation) gekrönte Insel *S. Andrea*, im Altertum *Barra* genannt, in zwei Arme teilt. Der nördliche (Bocca di Puglia) ist, um der Versandung zu wehren, durch einen Steindamm abgesperrt. Ganz hübsch ist eine 1-1½ stündige Bootfahrt im Hafen (1½ fr.), um Damm und Fort zu besuchen.

Auf einer Anhöhe am Quai, die niedrigen Häuser überragend, steht eine 19m hohe unkannelierte *Säule* aus Cipollin, mit reichem Götterfiguren enthaltenden Kapital. Daneben die Basis einer zweiten, deren Schaft jetzt in Lecce die Statue des h. Oronzo trägt (S. 244). Die unvollendete Inschrift an der ersteren erwähnt einen byzantinischen Statthalter Lupus Protospatha, welcher die von den Sarazenen zerstörte Stadt im X. Jahrh. herstellte. Angeblich bezeichneten diese Säulen das Ende der Via Appia (s. oben), möglicherweise trugen sie einst ein Leuchttower. Andere antike Überreste von Brindisi sind unerheblich.

Das *Kastell* mit gewaltigen Rundtürmen, am nördl. Hafenam westl. der Stadt, wurde durch Kaiser Friedrich II. 1233 angelegt und durch Karl V. verstärkt; es ist jetzt Bagno für Galeerensträflinge. — Das Baptisterium *S. Giovanni al Sepolcro*, aus dem XI. Jahrh., mit schönen Portalen und Fresken, ist als *Altertümernuseum* eingerichtet. — In der 1089 durch Urban II. geweihten *Kathedrale*, 150 Schritt s.w. von den Säulen, fand 1225 die Vermählung Kaiser Friedrichs II. mit Iolanthe von Jerusalem

statt; der jetzige Bau stammt aus dem xviii. Jahrhundert. An der Ecke der gegenüber beginnenden Straße ein mittelalterliches Haus mit reichdekoriertem Balkon. Unweit das *Seminar*, mit der öffentlichen Bibliothek. — Die normannische Kirche *S. Benedetto* (um 1200) hat ein beachtenswertes Seitenportal und einen schönen anstoßenden Kreuzgang, *S. Lucia* eine Krypta mit byzantinischen Freskenresten (xii./xiii. Jahrh.).

Eisenbahn nach Tarent-Metapont-Neapel s. R. 20.

3km n.n.w. von Brindisi die 1322 im lombardischen Stil erbaute ehem. Klosterkirche *S. Maria del Casale*, jetzt Nationalmonument, mit schönem Portal und Freskenresten von 1322.

Von Brindisi über Lecce nach Otranto (vgl. S. 235). Über die Stat. *Tuturano*, *S. Pietro Vernotico*, *Squinzano*, *Trepuzzi*, *Surbo* nach

272km *Lecce* (51m; Gasth.: Patria, Piazza della Prefettura, Z. 2 $\frac{1}{2}$ -3 fr., mit großem Restaurant und Bädern, Vittoria, Risorgimento; Wagen 50, nachts 75 c.; deutscher Vizekonsul S. Coppola), mit 32029 Einwohnern, die reinliche Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und Bischofsitz, „das Florenz des Rokoko“ (Gregorovius), an der Stelle des alten *Lupiae*. An der Piazza della Prefettura, im NO., liegt die Kirche *S. Croce*, aus dem Ende des xvi. Jahrh., mit phantasievoller Barockfassade. Daneben die *Präfektur*, ein ehem. Cölestinerkloster aus derselben Zeit; sie enthält eine (8-2 Uhr geöffnete) Sammlung von Vasen (darunter zwei prächtige attische Amphoren), Terrakotten, Münzen, Inschriften usw. Durch die Prefettura gelangt man in den *Giardino Pubblico*. Auf der Piazza Vitt. Emanuele ein *Standbild* Viktor Emanuels II., von Maccagni (1889); ebendort die Kirche *S. Chiara*. Auf der Piazza del Vescovado, im Mittelpunkt der Stadt, die *Kathedrale (S. Oronzo)*, von 1661, mit 70m h. Turm, das Seminar und der bischöfl. Palast. Auf *Piazza S. Oronzo* steht eine Säule (vgl. S. 243) mit der Statue des Heiligen und eine Loggia des xviii. Jahrh., *il Sedile*, jetzt Museo d'Arte contemporanea; daneben Barockportal der *Chiesa Veneziana (S. Marco)*. Unter der Piazza sind 1904 Reste eines römischen Amphitheaters entdeckt worden. Man will hier, nahe seiner Heimat Rudiae (S. 245), dem Dichter Ennius ein Denkmal errichten. Unweit der Porta di Rugge, im W., liegt *S. Domenico*, im Barockstil des xvii. Jahrh.; gegenüber das *Hospital* aus dem Ende des xvi. Jahrhunderts. Vor der Porta di Napoli, einem Triumphbogen von 1548 im NW. der Stadt, der Campo Santo (12-4 Uhr und nach Avemaria geschlossen) mit der schönen Kirche **SS. Nicola e Cataldo*, 1180 von dem Normanengrafen Tancred erbaut; an der Fassade ist nur das Mittelstück mit prachtvollem Portal aus alter Zeit; in dem sich r. von der Kirche erstreckenden Gange ein beachtenswertes Seitenportal; das dreischiffige Innere, mit schönen Kapitälern, wurde 1619 reich bemalt. Vom Dach weite Aussicht bis zur Küste von Epirus.

Von Lecce nach Francavilla (S. 257), 62km, Eisenbahn in 2 $\frac{1}{2}$ St. über Novoli, wo ein Zweigarm (26km) nach Nardò (s. unten) abgeht, Campi Salice, S. Pancrazio und Manduria.

6km s.ö. von Lecce (Post 2 mal tägl. in 30-40 Min.), 8km ö. der unten gen. Stat. S. Cesario di Lecce, liegt Cavallino, mit Schloß in reichem phantastischen Barockstil des xvii. Jahrh.; der Besitzer Ed. Casetti-Castromediano gestattet den Eintritt nach Übersendung der Visitenkarte. — 12km ö. (elektr. Straßenbahn von Piazza S. Oronzo, Juni-Okt., in $\frac{1}{2}$ St. für 35 c.) das kleine Seebad S. Cataldo (mehrere Restaur.), mit gutem Badestrand und einem Leuchtturm. — 2km w. von Lecce, bei der kgl. Ackerbauschule, lag im Altertum Rudiae, der Geburtsort des Ennius (239-168 vor Chr.), des Vaters der römischen Poesie.

Folgen die Stat. S. Cesario di Lecce, S. Donato di Lecce, Galungano, Sternatia. — 291km Zollino. Der Dialekt der Gegend von Zollino, Martano, Martignano, Calimera, Castrignano de' Greci und Melpignano enthält noch viele griechische Bestandteile.

Von Zollino nach Gallipoli, 35km, Eisenbahn in $\frac{1}{2}$ St. für 2 fr. 10, 1 fr. 05 c. In den Feldern sieht man zahlreiche „trullii“ (s. S. 241 Mitte). — 4km Soleto, das alte Soletum; am Dom ein reicher got. Turm von 1405/6; die kleine romanische Kirche S. Stefano enthält Fresken des xii.-xiv. Jahrh. (Weltgericht u. a.), noch ganz unter byzantinischem Einfluß. — 8km Galatina (Alb. Vittoria); die romanische Kirche S. Caterina (um 1384) ist ein sehr beachtenswerter dreischiffiger Bau, mit Wandmalereien von Franc. d'Arezzo (1435). — 15km Galatone. — 18km Nardò, das alte Neretum der Sallentiner, mit Bischofsitz. Zweigbahn nach Novoli s. oben. — 26km Sannicola; 29km Alezio, das alte Aletium.

35km Gallipoli (Omn. 15 c.; Gasth.: Vittoria, Cavour, Dandolo; deutsches Vizekonsulat), Hafenstadt von 10399 Einwohnern, in schöner Lage auf einer Felseninsel des Golfs von Tarent, die eine Brücke mit der ausgedehnten neuen Vorstadt auf dem Festland verbindet, ist das alte Callipolis oder Anxa, dessen Gründung auf den Lakedämonier Leukippos und die Tarentiner zurückgeht. Bei der Brücke ein erneuter antiker Brunnen. Die Kathedrale ist ein stattlicher Bau des xvii. Jahrhunderts. Öl- und Weinausfuhr sind bedeutend. Dampfschiff nach Bari, Brindisi, Tarent usw. — Fahrweg nach dem Vorgebirge Leuca s. S. 246.

296km Corigliano d'Otranto; 301km Maglie; — weiter Bagnolo del Salento, Cannole; 314km Giurdignano: in der Umgebung zahlreiche Dolmen und Menhir (pietrafitta), die außerhalb Apuliens (vgl. S. 238, bei Bisceglie) in Italien kaum vorkommen.

320km Otranto (Omn. 20 c.; Gasth. bei Franc. Penna und bei Saverio De Vitis), bei den Griechen Hydrus, das römische Municipium Hydruntum, als Überfahrtsort nach Apollonia in Epirus im Altertum viel genannt, im Mittelalter blühend, seit der Zerstörung durch die Türken im J. 1480 ein unbedeutender aber schön gelegener Fischerort von 2295 Einwohnern, Sitz eines Erzbischofs. Das feste zweitürmige Kastell, von dessen Wällen man bei klarem Wetter die Küste von Epirus mit ihren Gebirgen erblickt, wurde von Alfons von Aragonien erbaut und von Karl V. verstärkt. In der Kathedrale (SS. Annunziata) sieht man noch einige Säulen von einem Tempel der Minerva, der unweit der Stadt bei dem Orte S. Nicola stand; merkwürdiger Mosaikfußboden mit figurenreichen Monats- und Heldendarstellungen (1166); die Krypta, mit schönen Kapitälern, stammt wohl noch aus dem xi. Jahrhundert. In einer

hochgelegenen Seitenstraße die kleine Kirche *S. Pietro*, ein alter Zentralbau mit byzantinischen Fresken.

Von Otranto nach dem Vorgebirge *Leuca*, der Südostspitze Italiens (Eisenbahn geplant): 48km Fahrweg, meist durch Gärten (zu Fuß ca. 9 St.; die Post geht von *Maglie nach Gagliano* über *Nociglia*, *Tricase*, *Tiggiano* tägl. 1 mal in 7½ St.). 6km *Uggiano*; 9km *Minervino di Lecce*; 15km *Poggiardo* (Wirtschs.); 18km *Ortelle*. — 21km *Diso*; 8km ö., in malerischer Lage oberhalb eines schluchtartig eingeschnittenen Felsenhafens, *Castro* (99m), mit alten Befestigungen, das *Castrum Minervae* Virgils, welches Aeneas auf seiner Fahrt nach Italien zuerst erblickte. — 24km *Andrano*. — 31km (ca. 6 St. von Otranto) *Tricase* (97m; Alb. Italia); 3km ö. der *Porto di Tricase*, Tabakumschlagplatz und Villenkolonie. — 34km *Tiggiano*; 36km *Corsano*; 41km *Gagliano del Capo* (144m). — 48km (3 St. von *Tricase*) die *Casine di Leuca* (Unterkunft bei dem Barbier *Michele Pirelli*), eine im Sommer belebte Villenkolonie. Ostl. (Fahrstraße ¼, Fußweg ¼ St.) das nach seinen weißen Kalkfelsen benannte Vorgebirge (*Capo S. Maria di Leuca*), das *Promontorium Iapygium* oder *Sallentinum* der Alten, unweit dessen einst der Ort *Leuca* lag; in der Kirche *S. Maria di Leuca* eine wundertätige *Madonna (S. M. de Finibus)*; vom Leuchtturm (59m; zugänglich) herrliche Aussicht, bei hellem Wetter erkennt man die akrokeraunischen Gebirge von Albanien. Auf der Anhöhe westl. der *Casine di Leuca* eine unzugängliche Signalstation, weiter die *Punta Ristola*, die eigentliche Südspitze Apuliens. Lohnend ist eine Bootfahrt an der düster großartigen Felsenküste, mit einzelnen normannischen und spanischen Wachttürmen und hochgelegenen Ortschaften, entlang nach *Porto di Tricase* (s. oben; mit 4 Ruderern in 3-4 St. für 15-20 fr.).

Den Rückweg kann man nach (49km) *Gallipoli* nehmen (Post tägl. von *Alessano nach Alezio* (S. 245), in 4½ St. über *Presicce* und *Parabita*, von *Patù nach Presicce* in 1½ St. und von *Ugento nach Gallipoli* in 3¼ St.); 6km *Castrignano del Capo*; — 8km *Patù*, mit dem megalithischen Quaderbau *Centopietre*; 1km w., bei der Kirche *Madonna Vereto*, die Ruinen von *Veretum*; — 18km *Presicce* (Loc. bei *Salv. San Cesario*, ärmlich); 27km *Ugento* (108m; Alb. *Greuceci*, ordentlich), Bischofsitz, das alte *Uzentum*; 34km *Racale*; 37km *Taviano*; 49km *Gallipoli* (S. 245).

19. Von Foggia über Rocchetta S. Antonio nach Gioia del Colle oder Potenza.

Von Foggia über *Rocchetta S. Antonio* nach *Gioia del Colle*, 190km, Eisenbahn in 7¼ St. für 1. Kl. 13¼ fr., 3. Kl. 6¼ fr.

Die Bahn durchzieht zuerst den *Tavoliere* (S. 225) und folgt dann dem Westrand der *Murge*, des höchsten Teils der ebenfalls wasserarmen, aber besser angebauten apulischen Kreidetafel. — Von *Foggia* (S. 225) bis (9km) *Cervaro* s. S. 231. — 18km *Ordona*, das alte *Herdoniae*, mit antiken Ruinen. — 31km *Ascoli Satriano* (Alb. di Roma, reinlich), ½ St. von der Station (Omn. 60 c.), in herrlicher Lage (410m); es ist das alte *Ausculum*, wo König *Pyrrhus* 279 vor Chr. über die Römer siegte. — 39km *Candela*. — 50km *Rocchetta S. Antonio* (Bahnrestaur., gut), Knotenpunkt für die Bahnen nach *Potenza* (S. 248) und nach *Avellino* (S. 234).

Weiter im Tal des *Ofanto* (S. 235) abwärts nach (63km) *S. Nicola di Melfi*. Dann im Tal des Fließchens *Rendina* in südl.